



Wildbader Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

ersch. täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 2.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Vertriebe monatlich 1.76 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Druckort: Wildbad. — Druckerei: Enzthalbote & Co., Wildbad. — Verantwortl. Redakteur: Hil. Wildbad. — Postfach 23174. — Anzeigensatz: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezugspreis 15 Pf., ausserhalb 20 Pf. — Reklameweise 30 Pf. — Rabat nach Tarif. Für Inserate und bei Zustellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Notfällen oder wenn gerichtliche Zeitsetzung notwendig wird, fällt jede Nachlieferung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 16. Telefon 179. — Wohnung: Niemannstraße 65.

Fünfzig Jahre Reichsdruckerei

Am 6. Juli begeht die Reichsdruckerei den Tag ihres 50jährigen Bestehens. Sie ist im Jahre 1879 durch Vereinigung der Preussischen Staatsdruckerei mit der bereits 1877 vom Reich erworbenen R. v. Deckerschen Geheimen Oberhofbuchdruckerei entstanden. Die Deckersche Offizin reicht bis zum Jahr 1763 zurück. Die Vereinigung beider Druckereien zur Reichsdruckerei ist das Werk des Generalpostmeisters v. Stephan. Die Reichsdruckerei ist in erster Linie zu unmittelbaren Zwecken des Reichs und der Länder bestimmt. Die Uebernahme von Privataufträgen ist an gewisse strenge Bedingungen geknüpft und im Verhältnis zu den amtlichen Aufträgen gering. Die Mittel zu ihrer Unterhaltung hat die Reichsdruckerei selber aufzubringen; sie hat immer angemessene Gewinne an die Reichskasse abliefern können.

Der Betrieb umfaßt rund 75 000 Quadratmeter Arbeits- und Lagerräume und beschäftigt je nach der Geschäftslage 3000 bis 4000 Personen. Gepflegt werden alle Zweige des graphischen Gewerbes einschließlich Schriftgießerei, Druckfarbenerzeugung und Formmacherei zur Herstellung von Wasserzeichenpapieren. An Maschinen sind etwa 1400 vorhanden, darunter 485 Pressen für Hoch-, Tief- und Flachdruck und 62 Segmaschinen verschiedener Art. Das Lager an Schriftgut umfaßt mehr als 900 Tonnen, das Papierlager etwa 4000 Tonnen. Der Lagerbestand an verläßlichen Druckmaschinen und Wertzeichen bezieht sich auf mehr als 4000 Sorten, die Zahl der Verlagsartikel, zum überwiegenden Teil Kunstblätter, beträgt etwa 1100. Ein Hauptarbeitsgebiet der Reichsdruckerei ist der Wertdruck. Erzeugt werden Banknoten, Postfreimarken, Steuerzeichen, Aktien, Lotterielose, Sparmarken usw. Der laufende tägliche Bedarf an Briefmarken beträgt etwa 20 Millionen Stück. Neben geldwerten Papieren fertigt die Reichsdruckerei Druckmaschinen jeder Art für Behörden, wie Gesetz- und Amtsblätter, Gesetzentwürfe, Sitzungsberichte, Dienstanweisungen, Patentchriften, Vordrucke, ferner das Reichstagsbuch, die Postspekulumverzeichnis, das umfangreiche Berliner Fernsprechtabelle, das einen Papierbedarf von 800 000 Kilogramm hat, und viele andere behördliche Druckmaschinen. Soweit die Kunstwerkstätten der Reichsdruckerei mit Entwurf und Stich von Wertpapieren nicht beschäftigt werden können, widmen sie sich der naturgetreuen Wiedergabe von Werken alter und neuer Meister. Die Zahl dieser unter dem Namen „Reichsdrucke“ bekannten Kunstblätter, mit dem die Reichsdruckerei in weiten Kreisen den Sinn für echte Kunst zu wecken sucht, hat im Lauf von vier Jahrzehnten das erste Tausend schon überschritten.

Reichspräsident v. Hindenburg und die Reichsregierung haben dem Direktor der Reichsdruckerei, Helmsberger, die Glückwünsche ausgesprochen.

Neue Nachrichten

Kirchliche Feiern am Verfassungstag

Berlin, 4. Juli. Auf Anordnung des Reichsministers des Innern Severing hat der Präsident des evang. Kirchenausschusses den Landeskirchen empfohlen, den Verfassungstag nach ihren kirchlichen Verhältnissen zu begehen, sei es durch Veranstaltung besonderer Festgottesdienste oder dadurch, daß gelegentlich des täglichen Gottesdienstes des Verfassungstages in den Ansprachen und im Gebete gedacht werde. Der Fürstbischof von Breslau hat, wie in den Vorjahren, der Pfarrgeistlichkeit empfohlen, am Verfassungstage ein feierliches Amt zur Erlebung des inneren und äußeren Friedens zu veranstalten. Die israelitischen Religionsgemeinschaften haben bei den ihnen angeschlossenen Kultusgemeinden auf die Veranstaltung besonderer religiöser Feiern hingewirkt.

Der Mord an dem Primaner Kleier

Berlin, 4. Juli. Am 22. Februar ds. Js. wurde in Pankow bei Berlin der Primaner Herbert Kleier von dem kommunistischen Arbeiter Karl Schulz ohne jede Veranlassung auf der Straße erschossen. Das Gericht verurteilte Schulz wegen Totschlags zu 5 Jahren Gefängnis.

Ein französisches Schandurteil

Berlin, 4. Juli. Das Strafgericht in Nancy hat gestern zwei deutsche Staatsangehörige, den 55jährigen Karl Behr und einen gewissen Kneip aus Mittelbach im Saarland, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil sie vier jungen Deutschen, die sich zur Fremdenlegation haben anwerben lassen, zur Flucht verhalfen. Unter den Refruten befand sich auch der Sohn des Bez. Der Vater war mehrere Monate bei dem zuständigen Werbebüro in Toul vorstellig geworden, um die Entlassung seines leichtsinnigen Sohnes zu erreichen; er war jedoch abgewiesen worden.

Keine Staatsvereinfachungsvorlage in Bayern

München, 4. Juli. In der heutigen Besprechung der Koalitionsparteien des bayerischen Landtags kam eine

Tagespiegel

Die im letzten Herbst verschobenen preussischen Gemeindevahlen sollen voraussichtlich am 10. oder 17. Nov. ds. Js. nachgeholt werden.

Die Wahlen in Holland haben nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Zugunommen haben die Stimmen der Katholiken, der Sozialdemokraten und der Christlich-Historischen (Calvinischen) Partei, während die Anti-Revolutionäre Partei und die Liberalen Verluste haben. Die in zwei Lager gespaltenen Kommunisten dürften zwei Sitze erhalten.

Die Staatsregierung die geplante Vorlage über die Staatsvereinfachung noch in dieser Session einbringen soll, nicht zustande. Die Staatsregierung wird deshalb von der Einbringung der Vorlage absehen.

Nachmalige Anfechtung der mecklenburgischen Landtagswahl?

Schwerin (Meckl.), 4. Juli. Wie verlautet, wird der Vertreter der Volksrechtspartei in Mecklenburg, Geheimrat Gehrecke, die letzte mecklenburg-schwerinische Landtagswahl anfechten, weil sein Wahlvorschlagn vom Wahlausschuss nicht zugelassen wurde. Die Ablehnung wurde damit begründet, daß die erforderlichen Unterschriften nicht gleichzeitig mit dem Wahlvorschlagn eingereicht wurden, sondern erst in der entscheidenden Sitzung des Wahlausschusses dem Ministerium vorgelegt wurde. Die Ablehnung des Wahlvorschlagns der Volksrechtspartei ist mit großer Mehrheit erfolgt. Auch ein Vertreter der Linken hat für die Ablehnung gestimmt, ein anderer sie durch Stimmenthaltung mitgewirkt.

Die Frage der Teilnahme an der Regierungskonferenz

Paris, 4. Juli. „Reit Parisien“ will wissen, daß ein Meinungsaustausch zwischen den verbündeten Regierungen darüber stattfindet, ob zur Regierungskonferenz auch die weniger interessierten Staaten, wie Rumänien, die Tschechoslowakei, Südbanien und Griechenland zugelassen werden sollen. In einigen Kreisen (b. h. in Paris) vertreten man den Standpunkt, daß es sich beim Youngplan ebenso wie 1924 beim Dawesplan auch um Interessen dieser Staaten handle. Doch würden diese Länder bei den Beratungen der politischen Fragen (Rheinlandräumung usw.) nicht vertreten sein.

Die Feier des amerikanischen Unabhängigkeitstags

Großfeuer und Unglücksfälle

Newyork, 4. Juli. Die Feier des Unabhängigkeitstags hat gestern begonnen. Ungeheure, in die Millionen gehenden Menschenmassen strömten nach den Seebädern in New-England und Kanada. Zur Bewältigung des Verkehrs waren 1500 Eisenbahnzüge, mehrere tausend Omnibusse, Dampfer und Flugzeuge in Bewegung. Besondere Vorschriften regelten in diesen Bädern den Verkauf von Spirituosen an Amerikaner. Kein Tourist durfte mehr als zwei Flaschen Whisky (!) kaufen.

Wie in früheren Jahren ereigneten sich eine Reihe von Unglücksfällen infolge leichtsinnigen Umgehens mit Feuerwerkstörpern. Der Leiter der Newyorker Feuerwehr mußte im Rundfunk eine von ihm gehaltene Ansprache über die Gefahren des Umgehens mit Feuerwerkstörpern unterbrechen, um das Kommando bei der Bekämpfung eines Großfeuers zu übernehmen, zu dessen Löschung 21 Feuerwehzüge aufgeboden werden mußten. Das Feuer war in einem Brooklyner Holzlager ausgebrochen, das von Kindern durch Feuerwerkstörper in Brand gesteckt worden war. Das Feuer griff auf mehrere Fabriken und Lagerhäuser über und verursachte einen Schaden von einer halben Million Dollar. Zeitweilig bestand die Gefahr, daß infolge der sich entwickelnden Hitze ein in der Nähe des Brandherdes gelegener Gasbehälter in die Luft stiegen würde.

In Omaha (Nebraska) setzte eine Explosion in einem Feuerwerkstaden das ganze Haus in Brand. Drei Personen kamen ums Leben. In Massachusetts wurden die Strafen an der Landesgrenze von der Polizei befehlt, um zu verhindern, daß Feuerwerkstörper eingeschmuggelt würden.

Der amerikanische Kreuzerbau

Newyork, 4. Juli. Das Marineamt gibt bekannt, daß die Verträge über den Bau der fünf ersten Kreuzer des amerikanischen Bauplans für die 10 000-Tonnen-Kreuzer abgeschlossen und daß die Lieferungen dementsprechend vergeben worden seien. — Außerhalb dieses Programms ist gestern auf der Schiffswerft von Camden im Staat New Jersey der Kreuzer „Chester“, der dritte des 15-Tausendtonnen-Kreuzer-Programms, vom Stapel gelassen worden.

Helipon

mit dem wird Ihr Haar am schönsten!

Württ. Landtag

Stuttgart, 4. Juli.

Der Landtag setzte heute bei der Beratung des Finanzhaushalts die Erörterung über die Steuerfragen fort. Abg. Obenland (BB.) trat für Herabsetzung der Jagdsporteln ein, ebenso der Abg. Roth (Dem.), der außerdem eine Herabsetzung der Sporteln für handelsgerichtliche Eintragungen wünschte.

Finanzminister Dr. Dehlinger teilte mit, daß ein neues Sportelgesetz in Bearbeitung sei und daß dabei die Höhe der Sporteln geprüft werde.

Abg. Winkler (E.) stellte die Forderung, den Anteil der Gemeinden an den überwiesenen Reichsteuern zu erhöhen und eine Verminderung der Schuls-, Polizei- u. Soziallasten der Gemeinden vorzunehmen. Er vermutete, daß im Etat zahlreiche stille Reserven vorhanden seien, die der Finanzminister verheimliche.

Finanzminister Dr. Dehlinger legte dem gegenüber dar, daß das Defizit dieses Etats 10 Millionen Mark betrage und sogar 17 Millionen betragen würde, wenn nicht 7 Millionen aus früheren Uebererschüssen hätten gedeckt werden können. Solche Deckungsmöglichkeit werde in der nächsten Zeit fehlen und 1930 werde man noch viel schlechter dastehen. Die Linksparteien können leicht Anträge stellen, da eine Steuererhöhung in Württemberg immer nur auf die Realsteuern fallen würde. Die Anträge des Abg. Winkler hätten für den Staat einen Einnahmeausfall von 4 Millionen Mark zur Folge, für die keine Deckung vorgeschlagen worden sei.

Abg. Roth (Dem.) wies auf die befürwortende Finanzlage der Städte hin. Abg. Dr. Häcker (BB.) bestritt, daß die kleinen Gemeinden bei der Zuteilung von Reichsüberweisungssteuern bevorzugt würden. Die 1700 kleinen Gemeinden erhalten nur 14 Prozent, die übrigen aber 86 Prozent der überwiesenen Reichsteuern. Abg. Hagedorn (BB.) wünschte Schritte bei der Reichsregierung, um die Zinsen der festverzinslichen Aufwertungsanleihe vom Steuerabzug vom Kapitalertrag freizustellen und auf diese Weise die knapp bemessene Aufwertung sowie die geringe Verzinsung von 4 Prozent etwas auszugleichen. Abg. Bausch (E.) vertrat die Auffassung, daß die kleinen Gemeinden steuerlich überbelastet seien. Abg. Scheef (Dem.) bezeichnete die Belastung der Gemeinden als unerträglich. Seine Partei trete mit dem Minister dafür ein, daß die Finanzen des Landes gesund erhalten bleiben.

Finanzminister Dr. Dehlinger wies darauf hin, daß der Abmangel weder durch Einschränkung der ohnedies aus höchste abgedrosselten Ausgaben, noch durch Erhöhung der Einnahmen beseitigt werden könne, da sich eine Heraushebung der Realsteuern im jetzigen Augenblick nicht empfehle. Vielleicht würden höhere Postabfindungsbeträge eingehen. Die Schullasten seien gerecht verteilt. An den Reisekosten werde möglichst gespart. Das ganze Elend komme nicht von der württ. Rechtsregierung, sondern vom Versailler Vertrag.

Abg. Keil (E.) bezeichnete die Tendenz des Antrags Hagedorn als gut, doch sei die Frage noch nicht beschlußreif.

Württemberg

Stuttgart, 4. Juli.

Todesfall. An den Folgen eines Schlaganfalls ist im 79. Lebensjahr der Gründer des bekannten Teppichgeschäfts Hoff in Stuttgart, Karl Hoff, unerwartet rasch aus dem Leben geschieden.

Einheitliche Hegezeit für Wild. Im Landtag hat der Abg. Obenland (B.B.) den Antrag gestellt, das Staatsministerium zu ersuchen, mit den Staatsregierungen der Nachbarländer Baden und Württemberg in Verhandlungen darüber einzutreten, ob die Hegezeit für Wild und die Ausübung der Jagd an Sonn- und Feiertagen einheitlich geregelt werden kann.

Zur Rettung des Flughafens Böblingen. Der Abgeordnete Scheef (Dem.) hat eine kleine Anfrage eingebracht, in der er die schwere Gefährdung des Flugverkehrs in Böblingen durch die neue Starkstromleitung feststellt, namentlich die Unmöglichkeit der Benützung von Großflugzeugen und der Einrichtung eines Nachtverkehrs. Er führte u. a. aus: „Das alles würde die schwerste Schädigung der württembergischen Verkehrs- und Landesinteressen bedeuten. Was gedenkt das Staatsministerium zu tun, um die zu befürchtende Schädigung der Verkehrsinteressen, der allgemeinen Landesinteressen und der Interessen der Stadt Böblingen zu vermeiden?“

2. Pädagogische Woche. Zur Einführung in die psychoanalytische Pädagogik findet vom 29. Juli bis 3. August 1929 eine 2. Pädagogische Woche statt mit Vorträgen von Dr. Oskar Hans Graber-Bern, Dr. med. et phil. Wilhelm Hoffer-Wien, Dr. med. Heinrich Meng-Frankfurt a. M., Prof. Dr. Ernst Schneider-Stuttgart und Lehrer Hans Julliger-Rtingen bei Bern.

Serenaden-Abend der Mozartgemeinde Stuttgart im



alten Schloßhof. Es war ein feierlicher Augenblick, als man gestern abend beim Betreten des Hofes des Alten Schlosses die alten ehrwürdigen Gemäuer im hellen Licht Hunderte von Kerzen erstrahlen sah; mit immer tiefer werdender Dunkelheit kam die Schönheit und Stimmung des Bildes mehr und mehr zum Ausdruck, und man wurde für kurze Zeit zurückversetzt in ein längst vergangenes Jahrhundert. Wie wundervoll, als plötzlich aus dieser Zauberstimmung heraus die alten melodischen Weisen Mozartscher Musik sich lösten und über die Werten des Schloßhofs schwebten. Man muß der Mozart-Gemeinde für die gebotenen genussreichen Stunden dankbar sein. Dank gebührt vor allem auch dem Wending-Quartett, Herrn H. H. H. und der Bläservereinigung Dreisbach, die das Streichquartett in G-Dur und das „Diverimento Nr. 14“ in B-Dur mit seinem Verständnis vortrugen. Dank umso mehr, als sie es sich trotz des zuletzt leider noch einsetzenden Regens nicht nehmen ließen, „Eine Kleine Nachtmusik“, eines der schönsten und heitersten Werke Mozarts, zu Ende zu spielen. Die Serenaden-Abende werden fortgesetzt werden.

Der Anschlag auf Professor Dr. Baisch vor den Geschworenen. Unter der Anklage des versuchten Totschlags hatte sich heute vor dem Schwurgericht der 33 Jahre alte verheiratete Banker Erwin Berger von Stuttgart zu verantworten. Er hatte am 26. Januar ds. Js. nachmittags 5 Uhr auf den bekannten Frauenarzt Prof. Dr. Baisch vor dessen Wohnung im Olga-Bau einen scharfen Schuß aus einem Revolver abgegeben, nachdem er zuvor vergeblich versucht hatte, mit Prof. Baisch eine Unterredung herbeizuführen. Der Anschlag zu der Tat ist darin zu suchen, daß Prof. Baisch jahrelang intime Beziehungen zu der Frau des Angeklagten Berger unterhalten hatte. Anlässlich einer ärztlichen Untersuchung bei Frau Berger hatte Prof. Dr. Baisch eine innige Zuneigung zu der sehr schönen Frau gefast und als dann der Zusammenbruch des Bankgeschäfts Berger erfolgte und dieser zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, stellte sich Prof. Baisch täglich als Gast bei Frau Berger ein. Davon erhielt der Angeklagte nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt Kenntnis, doch verzicht er seiner Frau. Als Berger im Jahre 1927 erneut in ein Strafverfahren verwickelt wurde, nahm sich seine Frau das Leben. Der Angeklagte Berger wurde aus der Untersuchungshaft an das Totenbett seiner Frau geführt und traf dort auch Prof. Baisch an. Dabei hatte es den Anschein, als ständen sich die beiden Männer in Freundschaft gegenüber, denn sie wechselten einen Händedruck und der Angeklagte Berger erklärte Professor Baisch, in ihm erblicke er den einzigen Menschen, in den er Vertrauen haben könne. Berger wurde dann neuerdings zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Nachdem er diese Strafe verbüßt hatte, sah er in Prof. Baisch auf einmal den Mörder seiner Frau. Er versuchte verschiedentlich, eine Abfindung von 20 000 Mark für sein Kind von Prof. Baisch herauszuschlagen, worauf sich aber Prof. Baisch nicht einließ, der nur 2000 Mark geben wollte. Am 26. Januar suchte der Angeklagte eine solche Unterredung herbeizuführen, die ihm aber nicht gewährt wurde. Der Angeklagte behauptet nun, Prof. Baisch habe ihn in zynischer Weise abgemiesen und in diesem Augenblick habe er seine Frau, wie sie auf dem Totenbett lag, in Gedanken vor sich gesehen. Da sei es mit seiner Selbstbeherrschung vorbei gewesen. Er habe sich gesagt, dieser Mann müsse ein Gedendzettel bekommen, er habe ihn aber nicht tödlich treffen wollen. Die Kugel blieb in der Karosserie des Automobils von Prof. Baisch stecken, so daß dieser unverletzt blieb. Prof. Baisch, der als Zeuge vernommen wurde gab die Beziehungen zu Frau Berger zu, bestritt indessen, was ihm von dem Angeklagten Berger vorgeworfen worden war, bei Frau Berger mehrfach Abreibungen vorgenommen zu haben und zu dieser in der Sprechstunde in nähere Beziehungen gekommen zu sein. Fortsetzung der Verhandlung Freitag nachmittag.

Blitzschläge. Bei dem heftigen Gewitter in vergangener Nacht schlug der Blitz in eine Fernsprecheinrichtung auf der Feuerbacher Heide. Heute mittag und nachmittags zogen weitere Gewitter mit starken elektrischen Entladungen über Stuttgart. Gegen 1 Uhr fuhr ein Blitz in ein Haus der Eduard Pfeifferstraße, ohne zu zünden, doch wurde das Haus erheblich beschädigt. In Fellbach stürzten bei den Nachtgewittern Wasserströme den Kappelberg herunter und verschlammten die Straßen. Der Schaden auf den Feldern ist nicht unbedeutend, das Korn liegt vielfach wie niedergewalzt. Ähnliche Schäden entstanden in Oberürkheim.

Aus dem Lande

Mühlhausen O. A. Stuttgart. 4. Juli. In den Neckar

gefahren. Dienstag morgen fuhr ein Motorrad mit Beiwagen auf der Straße zwischen Münstler und Mühlhausen das eigene Fahrwerk ausweichen wollte, aber die Böschung in den Neckar. Der Motorradfahrer konnte herausgezogen und das Motorrad nach längerer Arbeit wieder an Land gebracht werden.

Bietigheim, 4. Juli. 9 Eisenbahnwagen umgelegt. Aus bis jetzt noch nicht festgestellter Ursache entgleisten am Mittwoch vormittag auf dem hiesigen Bahnhof 9 Wagen eines Güterzugs Kornwestheim-Heilbronn. Sie sind völlig umgestürzt und wurden inmitten des Zugs noch eine Strecke weit geschleift. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Heilbronn, 4. Juli. Kindstötung. Das Schwurgericht hat die 31 Jahre alte Fabrikarbeiterin Frau Marie Scharys geb. Leidig wegen Kindstötung zu 2 Jahren Gefängnis und den 34 Jahre alten Georg Brojer, früherer Polizeiuwachtmeister, wegen Anstiftung hierzu zu zwei Jahren 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Sturz aus dem Fenster. In dem Haus Eiergasse 8 ist die 18jährige Tochter des Maschinenbauers Ruff durch das Fenster im 1. Stock auf die gepflasterte Straße gestürzt, so daß sie mit schweren Verletzungen im Krankenhaus darniederliegt. Ob Unfall oder Absicht vorliegt, ist bisher nicht aufgeklärt.

Hemmingen O. A. Leonberg, 4. Juli. Tödtlich verunglückt. Dienstag mittag traf die Kunde hier ein, daß Waldemar Freiherr von Varnhüler, ältester Sohn des früheren württ. Gesandten in Berlin, bei Basel tödtlich verunglückt ist.

Ömünd, 4. Juli. Neue Stiftung. Herr Aug. Waldenmeier hat wieder den ansehnlichen Betrag von 2000 RMk. gestiftet, der bereits an die Bedürftigen der Stadt Ömünd zur Verteilung gelangt ist. Auch dem Männergesangsverein hat er zum Ulmer Sängertag einen namhaften Betrag zugewiesen.

Nesen, 4. Juli. Tod auf den Schienen. Heute früh wurde auf dem Bahnkörper bei der Erlau ein Leichnam gefunden. Es handelt sich um einen jungen Mann im Alter von 22 bis 25 Jahren.

Zusammenstoß. Heute nacht ist auf der Straße zwischen Essingen und Mögglingen ein mit einem Pferd bespanntes Milchfuhrwerk von einem Personenauto angefahren worden. Das Pferd wurde am Kopf und an den Füßen verletzt und wird wahrscheinlich geschlachtet werden müssen. Das Personenauto konnte ermittelt werden.

Weikersheim O. A. Mergentheim, 4. Juli. Motorradunfall. An der schlecht übersichtlichen Stelle am Kammerwengertle verunglückte ein Lehrer aus Nesen mit dem Motorrad, indem er in rascher Fahrt gegen die Böschung fuhr. Er wurde mit einem Schädelbruch ins Krankenhaus verbracht.

Weilheim a. T., 4. Juli. Einbruch. Nachts haben Einbrecher im Laden von Scheffbuch die Kasse ausgeraubt.

Tübingen, 4. Juli. Dr. Seipel spricht in Tübingen. Auf Einladung der Katholischen Akademiker-Vereinigung wird am Dienstag, den 18. Juli Bundeskanzler a. D. Dr. J. Seipel-Wien, in Tübingen über das Thema „Kritik der Demokratie“ sprechen.

Der jüngste Universitätsprofessor. Der Tübinger Privatdozent Dr. jur. Eugen Ulmer hat einen Ruf als ordentlicher Professor für deutsches Recht an der Universität Rostock erhalten. Der besonders auf dem Gebiet des Handelsrechts, Urheberrechts und gewerblichen Rechtsschutzes sich betätigende Rechtslehrer ist 1903 zu Stuttgart geboren.

Sp. Sulz a. N., 4. Juli. Kirchenbezirksrat. In Anwesenheit von Prälat Dr. Hoffmann und Staatsrat Dr. v. Mosthaf, dem Abgeordneten des Sulzer Bezirks, fand heute der diesjährige Bezirkskirchentag statt. Pfarrer Pleiderer von Bittershausen stellte in seiner biblischen Ansprache die Pflicht der Kirche vor Augen, mit klarer Stimme das Evangelium in unser Volk hineinzurufen. Bei den Verhandlungen auf dem Rathaus richtete Prälat Dr. Hoffmann ein eindrückliches Wort an die Versammlung und wies auf den Ausgangspunkt aller kirchlichen Arbeit hin, auf das Evangelium in seiner Einfachheit und in seiner Fülle, das die Kirche den einzelnen Kreisen in gegliebter Weise darzubieten hat. Staatsrat Dr. von Mosthaf berichtete von den beiden letzten Tagungen des Landeskirchentages, besonders von der Wahl des neuen Kirchenpräsidenten. Der Jahresbericht von Dekan Dr. Findeisen ergab ein anschauliches Bild vom kirchlichen Leben im Bezirk und rief bei einzelnen Fragen eine lebhaft Ausprache hervor. Unter anderem wurde beschlossen, an die zu

ständige Behörde eine Eingabe zu richten mit der Bitte um Aufhebung des Sonntagszustellendienstes der Post. Ueber „Die kirchliche Lage auf dem Lande und in der Stadt“ sprachen Pfarrer Cille-Behweiler und Stadtpfarrer Teufel-Schramberg.

Schramberg, 4. Juli. Tödtlicher Ausgang. Der vor drei Wochen im Kitzigtal verunglückte Motorradfahrer Josef Keller aus Ulm ist im Krankenhaus Wolsach seinen schweren Verletzungen erlegen.

Billingendorf O. A. Rottweil, 4. Juli. In der Fremde verunglückt. Der 27 J. a. Wagner Franz Reibold, Sohn des Wagnermeisters August Reibold, hier, ist in Amerika am 12. Juni infolge eines Unglücksfalls ums Leben gekommen. Der junge Mann, der vor drei Jahren ausgewandert, arbeitete in Neunport in einer Karosseriefabrik, in der u. a. Motorboote gebaut wurden. Beim Ausprobieren eines solchen Boote stürzte er ins Wasser und ertrank.

Von der Aib, 4. Juli. Der Apfelblütenstecher hat dieses Frühjahr ganz verheerend gehaust. Die Bekämpfung des Blütenstechers ist sehr zeitraubend und umständlich. Man schüttelt am Morgen die befallenen Bäume, unter denen weiße Tücher liegen, auf welche die Käfer herabfallen und vernichtet dann die Schädlinge. Fanggürtel helfen auch, ebenso Besprühen der blühenden Bäume mit Karbolinsäurebrühe. Fanggürtel müssen aber schon im Frühjahr angebracht werden, damit das Käferweibchen nicht an dem Stamm zu den Knospen hinaufklettern kann. In manchen Gärten ist mehr als die Hälfte der Apfelblüten dem Stecher zum Opfer gefallen.

Giengen a. Br., 4. Juli. Hohes Alter. Frä. Elise Rothweiler vollendete ihr 93. Lebensjahr. Die Jubilarin, die noch über eine erstaunliche geistige Regsamkeit verfügt und auch körperlich verhältnismäßig rüstig ist, verbringt ihren Lebensabend schon seit Jahren bei bester Pflege im hiesigen Krankenhaus. Die Seniorin der Stadt ist Frau Christine Ruffer, die im 95. Lebensjahr steht.

Ulm, 4. Juli. Baukrisis. In der Sitzung der Bauabteilung des Gemeinderats, in der es sich um die Vergebung der Grab-, Beton- und Maurerarbeit zur Erstellung des Transformatorhauses in Ehrenstein handelte, sollte auf Vorschlag des städtischen Bauamtes ein Handwerksmann von Ehrenstein berücksichtigt werden. Gemeinderat Rapp führte aber aus, daß die Bauarbeiten in Ulm so zusammengehen, daß wohl in 14 Tagen kein Unternehmer mehr eine Arbeit habe, und daß über 1000 Bauarbeiter brotlos werden würden. Das sind sehr schlimme Aussichten für das Späthjahr und erst für den Winter.

Ulm, 4. Juli. Der neue Oberamtsarzt. Der Staatspräsident hat den Oberamtsarzt in Vöberach, Medizinalrat Dr. Löcherer, seinem Ansuchen entsprechend, auf die Oberamtsarztstelle in Ulm versetzt.

Saulgau, 4. Juli. Vermißt wird seit 27. Mai der Schlosserlehrling Paul Blocher, geboren am 28. Juli 1910 zu Sulz a. N., wohnhaft in Saulgau.

Ravensburg, 4. Juli. Landgerichtsdirektor Günter in Borarlberg verunglückt. Der Präsident der Strafkammer Ravensburg, Landgerichtsdirektor E. Günter, der schon viele Gebirgstouren hinter sich hat, ist bei einem Ausflug ins Tschenglagebiet (Alvierbachtal-Bludenz-Brand ob Bürs) verunglückt. Er erlitt eine Gehirnerkütterung und Quetschung der linken Brustseite.

Vom bayerischen Allgäu, 4. Juli. Unfälle. Der bei Malermeister Ammann in Memmingen beschäftigte Vater Bals stürzte mit noch einem Arbeitskollegen von einem am Haus angebrachten Gerüst ab und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Das Gerüst ist in sich zusammengefallen. — Zwischen Emmenhäufen und Waal kam der 29jährige Bierbrauer Johann Barthme mit seinem Motorrad zu Fall; er zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er andern Tags starb. — In Weicht wurde der Schmiedgehilfe Jossen beim Hufbeschlag von einem auslaufenden Pferd an Brust und Bauch schwer verletzt, so daß er sofort ins Krankenhaus nach Kaufbeuren eingeliefert werden mußte; sein Zustand ist bedenklich.

Heilbronn, 4. Juli. Tödtlicher Absturz. Beim Abdecken eines Dachs in der Zuckerfabrik stürzte ein junger Flächnergehilfe aus Lauffen 5 Meter hoch ab. An schweren Verletzungen starb er noch an der Unfallstelle.

Ellwangen, 4. Juli. Furchtbares Hagelwetter. Mittags 1 Uhr zog von Westen her ein Gewitter über die Stadt. Das Tal wurde verfinstert, daß man in den Zimmern nichts mehr sehen konnte. Unter unaufhörlichen Donnerlärm entlud sich plötzlich ein furchtbares, acht Minuten anhaltendes Hagelwetter, das eine grauenhafte Verwüstung anrichtete. An der Westseite abt es in

Adolf Stern, jetzt Wilhelmstraße 11 (früheres Anwesen zum Hirsch) Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung — Berufskleidung — Herrenstoffe



Seine Blinde Frau

Originalroman von Gert Rothberg.

42. Fortsetzung. Rachdruck verboten.

„Du“, sagte Morland, „diesmal werdet Ihr mich aber nicht gleich wieder los. Ich sehe eigentlich jetzt erst so richtig, welch herrliches Fleckchen Erde das hier ist. Der Park und die Villa sind einzig. Wie gesagt, ich bleibe den Sommer über hier. Und dann Bubi! Das Kerlchen hält mich doppelt hier fest. Ich weiß nicht, seit Bubi mich angesehen hat, da fühle ich erst, daß ich ein alter Mann bin. Na, ich sonne mich an Eurem Glück.“ Er zog das Tuch und schmeuzte sich umständlich.

„Wir freuen uns doch, wenn du recht oft und recht lange bei uns bist“, sagte Saldern herzlich.

Er erfaßte das im Grunde doch so einsame Leben seines reichen Schwiegervaters vollkommen. Wer konnte wohl glücklicher sein als derjenige, der eine schöne gesunde Frau sein eigen nannte, der all die Verlockungen von sich stieß und in sein Heim eilte, wo Glück und steter Sonnenschein auf ihn warteten. Das alles hatte der alte Mann nie gekannt.

Sie setzten sich unter einer riesigen Akazie auf eine Steinbank. Die Mittagshitze brütete, hier aber war es schattig. Ein Wassertrahl schob vor ihnen erfrischend auf und nieder. Er schien ein steinernes Ungetüm necken zu wollen, welches, halb Mensch, halb Tier, auf einem Sockel lag.

Es war so wohligh, diese schattige Stille ringsumher. Die beiden Männer saßen lange und bliesen den Rauch ihrer Habana von sich.

— Oben im Hause aber standen Ethel und Jutta am Bett des kleinen Menschenleins, das mit roten Pausbädden schlief, unbelümmert um das Heute, unbelümmert um das Morgen.

Ethel hielt die Freundin umschlungen. „Wenn du doch auch noch so glücklich würdest wie ich, liebe, liebe Jutta“, sagte sie leise und innig.

„Dein süßes Kind“, sagte Jutta andächtig. Sie streichelte das dicke Beinchen, welches an der einen Seite aus den Spigen und Bändern hervorah.

Bubi bemerkte das leider sehr übel. Erst drehte er unzufrieden das Köpfchen mit den wenigen krausen Haaren und dann schrie er aus Leibesträften.

Jutta war erschrocken zurückgetreten.

Ethel lachte herzlich. „Du Schreihals, du dummer“, sagte sie zärtlich.

Leise wiegte die Mutter den Kleinen.

Bubis Jörn dauerte denn auch nicht lange. Bald war er aufs neue eingeschlafen.

Ethel und Jutta gingen nun zu den Zimmern, die für Jutta bestimmt waren.

„Ach, wie herrlich“, rief Jutta entzückt, „gerade unter meinen Fenstern die vielen, vielen Blumen. Hier soll ich wohnen? Wie reizend du das alles gerichtet hast. Ich danke dir von Herzen und nun will ich mich ein paar Tage recht wohl fühlen bei Euch. Du glaubst nicht, wie gern ich gekommen bin.“

Ethel freute sich sehr, daß es der Freundin so gefiel.

„Nun schüttle den Reifeitab ab und dann ruhe dich ein wenig aus, Jutta. Mach es dir bequem, ich schicke dir sofort eine kleine Erfrischung, damit du mir nicht bis zum Diner verhungerst. Das wäre sehr schade, erstens um dich, zweitens um das Diner, welches dir zu Ehren heute ganz besonders lecker ausfällt. Also ade einweilen, wenn du etwas benötigst, hier sind die Klingeln.“ Sie ging hinaus.

Jutta sah sich im Zimmer um. Wie heimlich es hier war. Man sah sofort, hier wohnten zufriedene, glückliche Menschen. Ihr würde das alles wohl niemals beschieden sein. Tränen verdunkelten ihren Blick.

Karl Heinz war damals abgereist. Warum? Sie nahm an, daß Wendog ihr doch nicht die ganze Wahrheit gesagt und daß die unglückliche Maria Sorta seinem Herzen doch noch nahegestanden. Er konnte gewiß ihren Tod nicht verhindern, nun trauerte er in der Heimat um sie.

Jutta ging zum Fenster und blickte in die blühende Pracht hinaus.

Vor einiger Zeit hatte ihr ihr Anwalt geschrieben, daß ihr Gatte lange Zeit danach geforscht habe, um ihren Aufenthalt zu ermitteln. Er war sogar eines Tages bei ihm gewesen und hatte ihn beschworen, ihm den Aufenthalt seiner blinden Frau zu verraten. Der Justizrat hatte sich, eingeblendet seines Versprechens, das er Jutta gegeben, geweigert. Herr von Eschingen sei im Jörn von ihm geschieden, schrieb er. Er erbat Juttas Heimkehr und rief ihr auf das dringendste eine Aussprache mit ihrem Gatten. Denn bei einer behördlichen Nachforschung ihres Gatten nach ihr werde das Gericht zweifellos auf seiner Seite sein. Herr von Eschingen sei sehr finstler und verdrossen gewesen.

Fortsetzung folgt.

vielen Häusern keine ganze Fensterscheibe mehr, die Räume sind jämmerlich zerstückt, namentlich am Graben-Promenadenweg, der mit Laub und gebrochenen Ästen überfüllt ist. Die Hagelkörner lagen noch nach einer Stunde 20 bis 30 Zentimeter hoch. Auch in Gärten und auf den Aekern ist der Schaden vielfach groß.

Sondelfingen 24. Uraach, 4. Juli. Tödlicher Unfall. Der ledige 26 J. a. Oskar Schwald von hier fuhr mit einem Freund mit dem Auto seiner in Reutlingen ansässigen Firma nach Wangen bei Schorndorf. Unterwegs überschlug sich der Wagen, wohl infolge raschen Bremsens, und Schwald kam unter den Wagen zu liegen, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde.

Freudenstadt, 4. Juli. Motorradunfall. Ein Motorradfahrer mit Beifahrer fuhr beim Einbiegen in die scharfe Kurve zwischen Hotel Adler und Gernerbebank nach Lieberholde eines in gleicher Richtung fahrenden Postomnibusses mit einer unheimlichen Geschwindigkeit in die Kurve hinein. Beim Ausweichen vor einem entgegenkommenden Radfahrer verlor der Führer die Herrschaft über das Rad und fuhr auf einen Randstein auf, so daß beide Motorradfahrer gegen die Hauswand des Hotels Adler geschleudert und dabei lebensgefährlich verletzt wurden.

Neellingen 24. Blaubeuren, 4. Juli. Schwere Unfall. Zwischen Neellingen und Weßlingen scheuten an einem entgegenkommenden Motorrad die Pferde des Fortmeisters Kessler, mit dessen Gefährt zwei zu Besuch weilende Damen eine Ausfahrt machten. Die Wagenbeiche brach. Der Reiter wurde herabgeschleudert, ohne Schaden zu nehmen. Eine der Damen konnte abspringen und blieb unverletzt. Die andere Dame wurde herausgeschleudert und erheblich verletzt. Die Pferde wurden durch die abgebrochene Deichsel übel zugerichtet.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schubert-Denkmal in Leipzig. Am 1. Juli wurde in Leipzig das Franz Schubert-Denkmal vom Leipziger Männerchor eingeweiht. An der Feier beteiligte sich auch der Wiener Schubert-Bund unter Leitung seines Chormeisters Prof. Viktor Kaldorf.

Baronin von Droste 70 Jahre alt. Im „Fürstenthäuschen“ bei Meersburg, dem idyllischen Dichterheim der größten deutschen Dichterin, Annette von Droste-Hülshoff, feierte die derzeitige Besitzerin, Frau Baronin Maria v. Droste, ihren 70. Geburtstag.

Weibe eines Wegs. Am 20. und 21. Juli findet die Einweihung des neuerbauten staubfreien Wegs Schönau-Lodtnau-Feldberg, verbunden mit dem vierzigjährigen Jubiläum der Ortsgruppe Lodtnau des Badischen Schwarzwaldbundes statt.

Schwere Gewitter. In der Nacht zum Donnerstag traten in fast ganz Süddeutschland nach einem heißen, schwülen Tag sehr schwere Gewitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen ein. Aus verschiedenen Gegenden liegen Meldungen über Schäden durch Blitzschläge vor. So wurden in Bierath bei Bamberg drei neuerbaute Scheunen vollständig eingestürzt.

Schwarzbrennerei entdeckt. In einem Haus der Rielstraße in Billingen (Waden) wurde nachts eine in vollem Betrieb befindliche Schwarzbrennerei entdeckt. Gegen mehrere Personen, die zum Teil in Untersuchungshaft genommen wurden, schwebt nunmehr ein Verfahren.

Vom Güterzug gestolet. Bei Arbeiten auf dem Bahnsteig b. der Güterhalle in Allmendshofen bei Donaueschingen überhörte der 54 J. a. Weichenwärter Franz Keller-Neudingen das Herannahen eines Güterzugs. Keller wurde überfahren und sofort gestolet.

Todesstrafe für Kindsmord. Das Schwurgericht Konstanz verurteilte die 24jährige Klara Suter aus Vöhrnbach, die 1929 ihr halbjähriges Kind in einer Abortgrube ertränkte und bisher vortäuschte, das Kind befinde sich in einer Pflegefamilie, zum Tode.

Große Unterschlagung beim Gewerkschaftsbund der Angestellten. Angeblich aus dienstlichen Gründen hat der Geschäftsführer beim Gewerkschaftsbund der Angestellten, Dr. Marius Matthiesens, am 12. März d. J. eine Reise angetreten. Wie sich nun herausstellte, hat er aus der Kasse 150 000 Mark entnommen und ist damit geflüchtet.

Die Veruntreuungen Matthiesens sind aber in Wirklichkeit noch weit höher, man spricht von Millionen. Er hatte seine Vertrauensstellung u. a. dazu mißbraucht, sich bei geschäftlichen Unternehmungen auf Kosten der Gewerkschaftskasse besondere Einnahmen zu verschaffen, indem er erworbene Grundstücke usw. zu erhöhtem Preis in die Firma einbrachte und den ersichtlichen Gewinn mit den jeweiligen Verkäufern teilte.

Gegen den Berliner Rechtsanwalt Dr. Levit ist ein Gerichtsverfahren wegen Betrugs und Unterschlagung anvertrauter Gelder eingeleitet worden. Levit wurde bereits aus der Liste der Anwälte gestrichen.

Eisenbahnunglück in Polen. Am Mittwochabend fuhr auf dem Bahnhof Piasow bei Krakau eine Lokomotive in voller Geschwindigkeit auf einen Personenzug von hinten auf und zertrümmerte den letzten Wagen vollständig. 40 Reisende erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Calles kommt nach Deutschland. Aus Mexiko wird gemeldet, der frühere Präsident Calles werde zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Europa kommen und vielleicht ein deutsches Sanatorium aufsuchen.

Der frühere spanische Innenminister Sagasta hat aus unbekanntem Gründen Selbstmord verübt.

Ferntagung. Die diesjährige 34. Jahresversammlung des Verbands Deutscher Elektrotechniker am 8. Juli in Aachen ist zu einer Ferntagung ausgestaltet worden, indem die befreundeten Vereine in Holland (Haag), Oesterreich (Wien) und Ungarn (Budapest) zur selben Stunde zusammentreten, um sich aus der Ferne an den Vorträgen u. Ansprachen zu beteiligen. Die vereinigten elektrotechn. Verbände wollen damit den Nachweis erbringen, daß sich in diesen Beratungen eine neue Form der Zusammenarbeit bahnt, die für alle Gebiete geistiger Betätigung bedeutsam ist. Die Verwendung von Großmikrophonen und Lautsprechern gibt die Möglichkeit, Versammlungen an weit voneinander entfernten Orten zu gemeinsamer Tagung zusammenzuschließen, wobei alle Darbietungen und Erörterungen jedem Anwesenden zu Gehör kommen, und jede einzelne selbst das Wort nehmen kann, gerade als wenn alle in einem Raum vereinigt wären.

Die Zahl der Deutschen in Rußland. Nach der amtlichen Volkszählung in Rußland von 1926 haben sich

1 238 500 Einwohner als deutsch bezeichnet. Am stärksten vereinigt wohnen die Deutschen in der Sowjet-Union: 393 000. Die Wolga-deutsche Republik weist mit 379 600 Deutschen über 60 Prozent der Gesamtbevölkerung als Deutsche auf. In Petersburg-Leningrad selbst wohnen 17 000 Deutsche.

Im Streit erloschen. Der Landwirt August Frohner aus Oberremsingen bei Freiburg geriet mit seinem Schwager in Streit, der schließlich zu Tötlichkeiten ausartete. Frohner erhielt dabei mehrere Stiche in den Unterleib. Auf dem Weg in die Freiburger Klinik ist er seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Täter wurde verhaftet.

Ein Hof abgebrannt. Der Kesselhanshof bei Oberkirch ist einem Brand zum Opfer gefallen. Während die Bewohner sich im Stall befanden, brach in der Heubühne Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß die Löschmannschaft nichts mehr retten konnte. Der Gebäudeschaden beträgt 9200 M., der Fraßschaden 25—30 000 M. Auch sind etwa 60 Zentner Getreide verbrannt. Das Großvieh konnte noch ins Freie gebracht werden.

Die Hühnerwelt in Neuyork. Neuyork selbst noch immer unter der Hühnerwelt, die seit 10 Tagen andauert. Heute nachmittag stand das Thermometer auf 33,3 Grad Celsius im Schatten, was einen Rekord bedeutet. Mehr als 10 Personen starben gestern infolge der Hitze und 12 ertranken während des Wochenendes, wo Millionen von Menschen im Meer und in den Flüssen Erleichterung vor der Sommenglut suchten.

Verhaftung einer polnischen Puffschiffbande. Der Warschauer Polizei ist es gelungen, eine Bande von Puffschiffen dingfest zu machen, die in der Hauptsache Deserteure zur Flucht verholfen hat. In die Angelegenheit sind mehrere Unterbeamte der Eisenbahnpolizei der Grenzstation Tezow verwickelt. Sie sind ebenfalls verhaftet und den Gerichtsbehörden übergeben worden.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht Leipzig verurteilte nach vierstündiger Verhandlung den Zimmermann Erich Karl Salewski dem Antrag des Staatsanwaltes gemäß wegen Mordes zum Tode. Salewski hatte am 10. Dezember 1928 in St. Hillig bei Leipzig die 24 Jahre alte Bäckerin Erna Bilde durch einen Stoß in den Hals tödlich verletzt, die noch, bevor sie starb, ihren früheren Liebhaber Salewski als Täter angab.

Der Vulkanausbruch auf den Neuen Hebriden

Nach einer hier eingetroffenen Radiomeldung ist der Vulkanausbruch auf der zu der Gruppe der Neuen Hebriden gehörigen großen Insel Ambryn am Abend des 28. Juni erfolgt. Die Missionsniederlassungen der Adventisten und der Presbyterianer wurden zerstört. Menschen sind dabei nicht ums Leben gekommen.

Die Frage der Rechtsgültigkeit der Wahl des sächsischen Ministerpräsidenten. Zwischen Ministerpräsident Dr. Bünger und dem bisherigen Ministerpräsidenten Heide hat eine Aussprache stattgefunden, bei der dieser erklärte, daß er auf Grund des § 62 der Geschäftsordnung des Landtages die Wahl Dr. Büngers nicht für rechtsgültig halte. Dr. Bünger hat von dieser Mitteilung Kenntnis genommen und seinerseits erklärt, daß er diese Rechtsauffassung nicht teilen könne.

Das Heu als Brandereger. Jahr für Jahr kommt es zu zahlreichen verhängnisvollen Gehöfbränden infolge der Selbstentzündung des Heues. Die Gefahr ist besonders dann groß, wenn sich längere Zeit hindurch regenreiche Witterung einstellt, die ein trockenes Einbringen des Heues oftmals zur Unmöglichkeit macht. Sehr oft entzündet sich zwar der Heustock nicht, aber infolge der starken Gärungshitze im Innern wird das Heu gebräunt oder verkohlt. Den Gefahren kann vorgebeugt werden durch zweckmäßige Anlegung des Heustocks, durch Einlegen von Strohbündeln, sowie durch das Einstreuen von Viehsalz in verregnetes Futter.

Tod in den Tiroler Bergen. In den Südhängen des Wettersteins stürzte ein jugendlicher Bergsteiger aus Varen in Idlenburg ab. Er war sofort tot.

Fünf Opfer einer Familientragödie. Eine furchtbare Familientragödie wird aus Banffshire (England) gemeldet: Die Frau eines Landarbeiters warf ihre vier Kinder im Alter von 10 Monaten bis 4 Jahren in den Speisekessel, einen der reichsten Flüsse Englands, und sprang dann selbst hinein. Alle fünf ertranken.

Eine ganze Familie Opfer eines Autounglücks. Bei einem Autozusammenstoß kam ein Elternpaar mit seinen drei Kindern ums Leben. Die ganze Familie verbrannte unter den Trümmern des Autos, das sofort nach dem Zusammenstoß in Flammen aufging.

Unglücksfälle bei Wiedereröffnung der mexikanischen Kirchen. Zum ersten Male seit etwa 3 Jahren wurde gestern in 30 Kirchen des Bundesbezirks die Messe gelesen. Dabei ereigneten sich unvorhergesehene Zwischenfälle. Nur an dem Schrein der heiligen Mutter Gottes von Guade Cloupe drängte sich die Menge derart, daß 50 Personen im Gedränge fast ersticken und durch das Rote Kreuz in Behandlung genommen werden mußten. Zwei Frauen erlitten ernste Verletzungen. Eine Reihe anderer Personen wurde leicht verletzt.

Nehmt keine Kornähren in den Mund. Auf den Getreideähren entsteht im Sommer ein kleiner Pilz. Er ist der Erreger der lebensgefährlichen Strahlenpilzkrankheit im Baumen oder im Verdauungsorgan. Es bildet sich eine harte Geschwulst bei der Krankheit, dem dann ein Gewebegersturz folgt, wenn nicht der Arzt zeitig eingreift. Es mußten schon viele die keine Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen; also nochmals: Nehmt keine Kornähren in den Mund.

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe rechtfertigt den Kapitän des Dampfers „Baden“

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe veröffentlicht eine Erklärung über das Ergebnis der Untersuchung über das Verhalten des Kapitän des Dampfers „Baden“ bei dem schweren Flugzeugunglück auf dem Bodensee. In der Erklärung wird gesagt, dem Kapitän und den beiden Angestellten im Steuerhaus des Dampfers seien die Vorgänge an der Unglücksstelle nicht sichtbar gewesen; Andeutungen über das Unglück habe er zwar durch Zurufe aus einem Ruderboot erhalten, aber erst nach dem Anlegen in Bad Schachen habe er Näheres über das Unglück erfahren können. Der Kapitän stehe 42 Jahre im Dienst und habe schon oft bei der Rettung Schiffbrüchiger mitgewirkt. Er sei alsbald wieder zur Unglücksstelle gefahren, wo er etwa 12 Minuten später eingetroffen sei, als wenn er sofort zur Hilfe gerufen wäre. Auch bei sofortiger Hilfsleistung hätte

aber das Leben der Verunglückten nicht gerettet werden können, insbesondere weil die technischen Einrichtungen des Dampfers nicht ausreichend gewesen seien, das 50 Zentner schwere Flugboot aus dem Wasser zu heben, um das Innere des Boots zugänglich zu machen. Den Kapitän trifft daher kein Vorwurf.

Die Untersuchungen bei den Zeppelinmotoren abgeschlossen

Der Luftschiffbau Zeppelin und die Maybach-Motorenwerke haben folgenden offiziellen Bericht heraus: Die Untersuchungen der Motoren- und Triebwerkanlage des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ haben einen gewissen Abschluß gefunden. Als Ursache der auf der letzten Fahrt aufgetretenen Betriebsstörungen wurden einwandfrei Drehbeschleunigungen des Wellensystems festgestellt. Bei den Versuchen hat sich herausgestellt, daß bei einer gewissen Steifigkeit der Kuppelung kritische Drehzahlen in den Bereich der bei Marschfahrt üblichen Drehzahlen rücken. Ueberraschend hat sich die Tatsache ergeben, daß eine verhältnismäßig geringfügige Aenderung der Kuppelungssteifigkeit, wie sie vor der letzten Fahrt vorgenommen worden war, genügt hat, um den Bereich der Marschdrehzahl zu einem kritischen Gebiet zu machen. Diese zweite Messung wurde von der Deutschen Vermessungsanstalt für Luftfahrt, Berlin, durchgeführt. Beide Arten der Untersuchungen führten zu gleichen Ergebnissen.

Da der Fall einwandfrei geklärt ist, werden nunmehr geeignete Maßnahmen getroffen, um Betriebsstörungen der Motorenanlage künftig auszuschließen. Man darf damit rechnen, daß in den nächsten Tagen diese Versuche abgeschlossen sind. Sonst wurden an den Motoren keinerlei Aenderungen vorgenommen.

Sport

Fertigstellung des Dornier-Riesenflugzeugs. Die in Friedrichshafen gelegenen Flugzeugwerke Dornier-Metallbauten G.m.b.H. geben bekannt, daß das auf dem Bodensee in Altschwaben bei Rorschach (Schweiz) befindliche Werk der Aktiengesellschaft für Dornierflugzeuge gebaute Riesenflugzeug mit 12 Motoren (Dornier 10 F) nunmehr fertiggestellt ist. Die Vertreter der in- und ausländischen Presse werden am kommenden Dienstag Gelegenheit haben, diese neue Konstruktion einer Besichtigung zu unterziehen, bevor sie der Allgemeinheit gezeigt wird.

Flug Amerika-Deutschland. Am 3. Juli ist in Chicago das Amphibien-Flugzeug „Antin Bomber“, das der „Chicago Tribune“ gehört, zu einem Flug nach Berlin aufgestiegen. Zwischenlandungen sind in Milwaukee, Labrador, Grönland und Island vorgesehen. In dem Flugzeug befinden sich die Piloten Bob Gast und Porter Cramer.

Amerikanische Flugzeug-Versuche. Auf dem amerikanischen Flugplatz Lakehurst ist es einem Marineflugzeug gelungen, mit Hilfe einer trapezförmigen Vorrichtung sich an das Luftschiff „Los Angeles“ anzuhängen und wieder loszumachen. Der Versuch wurde zweimal erfolgreich wiederholt.

Im Motorboot über die Nordsee. Der englische Oberst Steward und seine Frau sind am Sonntag nachmittag 5 Uhr von Aberdeen (nordöstlich Schottland) in einem kleinen Motorboot abgefahren und haben am Montag abend 8 Uhr Sote Strand bei Stavanger (Norwegen) erreicht.

Der Flug Australien-England. Das australische Flugzeug „Southern Cross“ (Südliches Kreuz) ist am 2. Juli in Kalkutta eingetroffen. Die Fliegerhoffen, die ganze Strecke von Australien bis England in 13 Tagen bewältigen zu können.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 4. Juli. 4,194 G., 4,202 B.

Di. Abl.-Anl. 50,25.

Di. Abl.-Anl. ohne Kuzl. 10.

Berliner Geldmarkt, 4. Juli. Tagesgeld 7,5—10 v. H., Monatsgeld 9,5—10 v. H.

Preisindex: 7,375 v. H. kurz und lang.

Weitere Goldverschiffungen nach Deutschland. Die Bank von England verkaufte am 3. Juli 706 296 Pf. Sterling Barrengold. Das Gold wurde von Deutschland erworben.

Die 6 1/2 prozentige Obligationsanleihe des Deutschen Kaiserreichs wurde an der Börse in Amsterdam mehrfach überschrieben.

Zollfreie Autoeinfuhr in Amerika? Der Finanzausschuß des Senats in Washington erwägt, die Einfuhr von Kraftwagen auf die Freiliste zu setzen, da die Autoindustrie in den Vereinigten Staaten so erstickt sei, daß sie keine Zollsenkung bedürfe.

Französische Aufträge für die deutsche Bauindustrie. Die Hofenerwaltung von Dänischen hat der zum deutschen Baufortium gehörenden Firma Bosenst u. Köllner, Berlin-Köln in Arbeitsgemeinschaft mit der Firma Wagh u. Freytag & Co., den Bau neuer Hafenmolen von 700 Meter Länge, Anlagetas, einer Schleuse, Baggerarbeiten usw. im Wert von 40 Millionen Reichsmark in Auftrag gegeben. 70 Prozent davon entfallen auf Kriegenschädigung. Die Zustimmung der Pariser Entschädigungskommission steht noch aus.

Die Firma Emil Heindke & Co., Berlin, erhielt von der Pariser Straßenbahngesellschaft den Auftrag, für die Angestellten und Arbeiter der Gesellschaft billige Wohnhäuser auf Rechnung der Kriegenschädigung zu bauen. Der Auftrag beläuft sich auf etwa 35 Millionen Mark.

Schiedspruch in der schlesischen Textilindustrie. Im Bohntreit in der schlesischen Textilindustrie hat die Schlichtungskammer einen Schiedspruch gefällt, der eine sofortige Erhöhung der Höchsthöhne auf 58 und 59 Pfennig und vom 1. April 1930 ab eine solche auf 60 und 61 Pfennig vorsieht. Die Akkordhörsätze sollen sich sofort um 4 v. H. und vom 1. April 1930 ab um weitere 3 v. H. erhöhen. Vertragsdauer bis 31. März 1931.

Feuerbad, 4. Juli. Streik im Holzgewerbe. Die Bezirksleitung des Deutschen Holzarbeiterverbandes teilt mit: Die Versammlung der Holzarbeiter hat einstimmig beschlossen, in den Streik zu treten zwecks Anerkennung des Reichsmantelvertrags für das deutsche Holzgewerbe durch die hiesigen Schreinermeister. Durch den Streik nicht betroffen werden die Firmen Knoll, Postermöbel und Maier, Büromöbel, da diese Betriebe bereits angenommen haben. Der Streik bei der Firma Fuhs-Wider ist erfolgreich beendet.

Stuttgarter Börse, 4. Juli. Die Umsätze an der heutigen Börse waren gegen gestern etwas größer und auch die Tendenz war fester. Die Kurse konnten meist etwas anziehen.

Württembergische Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse notierten Baumwollgarne in Dollar-Cents bzw. Reichsmark: Engl. Warp- und Pincops Nr. 20 65—67 bzw. 2,73—2,81, Nr. 30 75—77 bzw. 3,15—3,23, Nr. 36 77—79 bzw. 3,23—3,32, Pincops Nr. 42 80—82 bzw. 3,36—3,44 d. Kg.; Baumwollgewebe in Dollar-Cents bzw. Reichsmark: Cretonnes 11,5—11,7 bzw. 48,3—49,1, Renforces 10,3—10,6 bzw. 43,3—44,5, platte Kattune oder Croises 8,9—9,1 bzw. 37,4—38,2 d. Mr. Nächste Börse: Mittwoch, den 17. Juli.

Mannheimer Produktenbörse, 4. Juli. Infolge der fortgesetzt erhöhten Offerten von den überseeischen Getreidemärkten verteidigte die Börse in fester Haltung. Weizen ausl. 27,5—30, Roggen int. 24,25, ausl. 25,25, Hafer int. 23,75—24, ausl. 21,75—23, Futtergerste 20,5—21, Mais gelber mit Saft 22, Weizenmehl Spez. 0 37,5, Auszug 41,5, Weizenrotmehl 31,5, Roggenmehl 33—35, Weizenkleie 11,25, Biertraber 17—18.

Breßen, 3. Juli. Viehmarkt, Angeerbten wurden: 3 Jungtiere, 79 Rinder einschl. Kalbinnen, 104 Kühe, 47 Kälber und 1 Pferd. Preise für Jungtiere 250-350, Milchkuhe 270-400, Zuchtkuhe 500-700, Rinder einschl. Kalbinnen 350-600 und Jungkinder 200-300 RM., Kälber Lebendgewicht 80 Pf. das Pfund. Tendenz des Marktes: mäßig belebt.

Stand der Früchte in Württemberg Anfang Juli 1929

Landesdurchschnitt (1 gleich sehr gut, 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering, 5 gleich sehr gering): Winterweizen 2,4 (im Normaljahr 2,5); Sommerweizen 2,6 (2,6); Winterdinkel 2,5 (2,6); Winterroggen 2,4 (2,4); Sommerroggen 2,6 (2,6); Wintergerste 2,6 (2,6); Sommergerste 2,4 (2,4); Haber 2,6 (2,7); Frühkartoffeln 2,5 (2,6); Spätkartoffeln 2,5 (2,8); Hopfen 2,7 (2,5); Zuckerrüben 2,6 (2,8); Runkelrüben 2,7 (2,8); Rike 2,4 (2,6); Luzerne 2,5 (2,5);

Bewässerungswiesen 2,5 (2,6); andere Wiesen 2,6 (2,7); Äpfel 3,1 (2,7); Birnen 2,9 (2,4); Weinberge 3,2 (3,1). Die Halmfrüchte stehen befriedigend. Die Kartoffeln, sowie die Zuckerr- und Runkelrüben haben sich gut entwickelt. Die Ernte der Frühkartoffeln aus besonders günstigen Gegenden des Landes kommt bereits auf den Markt. Der Hopfen zeigt rasches und gutes Wachstum, jedoch treten in den Hopfenpflanzungen nicht selten die Peronospora sowie andere Krankheiten und Schädlinge (Blattläuse) auf. Die Heuernte ist zum weitesten größeren Teil beendet, der Ertrag ist nach Menge und Güte befriedigend. Die Ausichten in Kernobst lassen sich noch nicht zutreffend beurteilen; die gefährlichsten Obstschädlinge (Apfelschildläufer, Frostschälspanner, Blattwidler u. a.) haben sehr viel Schaden angerichtet. Die Reben stehen teils in, teils unmittelbar vor der Blüte.

Better für Samstag und Sonntag
Infolge von Tiefdruckstörungen, die aus dem Westen vorbringen, ist für Samstag und Sonntag zwar zeitweilig aufbelebendes, aber zu Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

KAPITAL-ANGEBOT!

Wir haben per sofort folgende Geldposten von Privathand gegen hypothek. Sicherheit 1. oder II. Rang bei günstigen Bedingungen auszuleihen:
5 mal RM 2000.- | 5 mal RM 5000.- | 4 mal RM 8000.-
4 mal RM 1500.- | 7 mal RM 6000.- | 5 mal RM 9000.-
5 mal RM 4000.- | 2 mal RM 7000.-
Interessenten wollen ihre Gesuche mit Vorlage von Schätzungsurkunden und Grundbuchauszügen einreichen bei
Berg & Mundie, Hypothekengeschäft, Stuttgart / Tübingerstr. 1
Schriftliche Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Jeder Herr *Jeder Knabe* *nur von* **Ludwig Kahle** *die Kleidung trage!*
Westliche 2. PRORZHEIM-Marktplatz

Vom 4. bis 10. Juli, 6 billige Tage
Sommerwaren-Verkauf!
Schon die Besichtigung meiner 8 Schaufenster wird Ihnen die Überzeugung **außergewöhnlicher Leistungen** geben.
Beispiele billigster Preise für Qualitätswaren:

Vollvoile-Kleider aparte Muster, neue Formen . . . 13.50, 9.75, 8.75	Toile de soie-Kleider reine Seide, neue Streifen, flotte Sportformen, alle Farben . . . 24.50, 19.75, 14.75	Haus-u.Garten-Kleider inWäsche, Indanthren-Stoffen, flotte, praktische Formen . . . 6.75, 5.50, 3.75
Herrenstoff-Mäntel Impfanziert, neue Designs, Sport-Mäntel, in mode und marine . . . 19.75, 16.75, 12.75	Ein Posten K'seidentrikot-Unterkleider mit Spitze, schöne Farben . . . 3.95 2.95 4.95	Fantasie-Mäntel engl. Art, teils gefüttert, in modernen Stoffen . . . 29.75, 19.50 und höher

Sommer-Kinderkleider
für jedes Alter, in Wäsche, Vollvoile, Kunstseide, usw., entzückende Formen . . . 6.50, 4.75, **2.45**

C. BERNER
Das große Spezialhaus f. Damen-, Mädchen- u. Kinderbekleidung
Ecke Metzger- und Blumenstraße

Steuer-Einzug für das Finanzamt Neuenbürg.
Einzug der Umsatzsteuer- und Einkommensteuer-Vorauszahlungen für das II. Vierteljahr 1929
vom Dienstag den 9. bis Montag den 15. ds. Mts. je vormittags von 8^{1/2}-12 Uhr und nachm. von 2-5^{1/2} Uhr (Samstags 8^{1/2}-1 Uhr)
Rathaus Zimmer Nr. 4.
Stadtschultheißenamt.

Das Sammeln von Waldbeeren in den Württ. Staatswaldungen
ist von Montag den 8. Juli an ohne Erlaubnischein gestattet. Dagegen ist verboten: Das Uebernachten im Freien, in Zelten und Hütten, das Feueranmachen und Abkochen im Freien sowie das Betreten der verhängten Kulturen. Die Beeren dürfen nur mit der Hand gesammelt und nicht mit Rechen abgestreift werden. Vor 7 Uhr morgens und nach 6 Uhr abends ist das Beerenlesen nicht gestattet. Zuwiderhandlungen werden nach den Bestimmungen des Forstpolizeigesetzes bestraft.

Namens der Forstämter
Calmbach, Enzklösterle, Herrenalb-Ost, Herrenalb-West, Neuenbürg, Wildbad, Hirzau, Langenbrand und Liebenzell:
Forstamt Neuenbürg: Uhl.

Kennbach = Brauerei
Samstag u. Sonntag
Mekelsuppe
wozu freundlich einladet **Jos. Wegel.**

Bereinigung ehemaliger 126er
Am Samstag den 6. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im Café Schmid eine
Bersammlung
statt. Besprechung über eine im Herbst vorgesehene Autofahrt nach Straßburg.
Der Ausschuf.

Kleinkaliber-Schützen-Abteilung des Krieger- und Militär-Bereins Wildbad.

Die Kleinkaliber-Schützen-Abteilung des Krieger- und Militärvereins hält am 6. und 7. Juli ds. Js. auf ihrem neuerbauten Schießstand im Kennbachtal ihr
Einweihungs-Schießen
verbunden mit Gruppen-, Einzel- und Punktschießen ab.

Programm
Beginn des Schießens:
Samstag nachmittag 2 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.
Fortsetzung:
Sonntag früh 7 Uhr bis 6 Uhr nachmittags. Unterbrechung von 9.30-10.30 Uhr wegen des Gottesdienstes. Preisverteilung 6.30 Uhr nachmittags in der Kennbachhalle, anschl. gemittl. Vessammeln. Dasselbst von 4-10 Uhr Konzert der Stadtkapelle Wildbad.

Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere verehrl. Kurgäste und die Einwohnerschaft, sowie Sportfreunde herzlichst ein.
Die Schießleitung.
Der Abteilung zum Preischießen zugeordnete Ehrenpreise bitten wir bei den Vorstandsmitgliedern Frh. Klotz, Kaufmann, Herrmann Sitz, Sportsaus, und Willi Kieginger, Buchbinder, abgeben zu wollen.

M. & L. Butter, Eier, Käse, Geflügel, Wild, Wurst, Schinken usw.
kauft zu Tagespreisen
Ang. Vietz, Lebensmittel, Dortmund, Fliederstraße 32

Frisch = Gemüse
Neue Italiener
Kartoffeln
3 Pfd. **35** Pfg.
Eingetroffen:
Mehrere Waggons
Schlangen-Gurken
3 Stück **85** Pfg.
Kopf-Salat
Citronen
Pflirsche
Aprikosen
Pfannkuch

Freibank
Samstag abend von 5 Uhr ab
Kalbfleisch
Ehrliches, tüchtiges
Hausmädchen
wird sofort gesucht
Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.
Morgen Samstag abends 8.30 Uhr
Spielerziehung
im Gasthaus zum Ratseller (Nebenzimmer). Vollzähliges Erscheinen erwartet der Spielleiter.
NB. Postkarten vom Bezirksfest sind angekommen u. können in der Spielerziehung abgeholt werden.

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß.
Fernsprecher 135.
Anfang jeweils abend 8 Uhr
Freitag, 5. Juli
„TRIO“
Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.
Samstag, 6. Juli
Friederike
Singspiel in 3 Akten von Franz Lehár.

Schreibmaschinen
nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

Mercedes-Schuhhaus Bött-Seydelmann
ist unter
Nr. 274
an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Garage
od. sonst. Platz zum Unterstellen eines Autos auf die Dauer von 3-4 Wochen gesucht.
Offerten an die Tagblatt-Geschäftsstelle unter N. B. 153 erbeten.

Kindergärtnerin I. Kl.
2 Jahre Fröbelsch., musk. und sprachkundig,
sucht Wirkungskreis.
Anfragen erbeten an die Tagblatt-Geschäftsstelle unt. N. 100.

Turnverein Wildbad e. V.
Samstag den 6. Juli 1929 abends 9 Uhr
Monats-Bersammlung
im Gasthaus zum grünen Hof.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist dringend erforderlich.
Tagesordnung:
Werbeturnen am Sonntag den 14. Juli.
Kreisturnfest in Heilbronn. — Sonstiges.
Der Turnrat.

